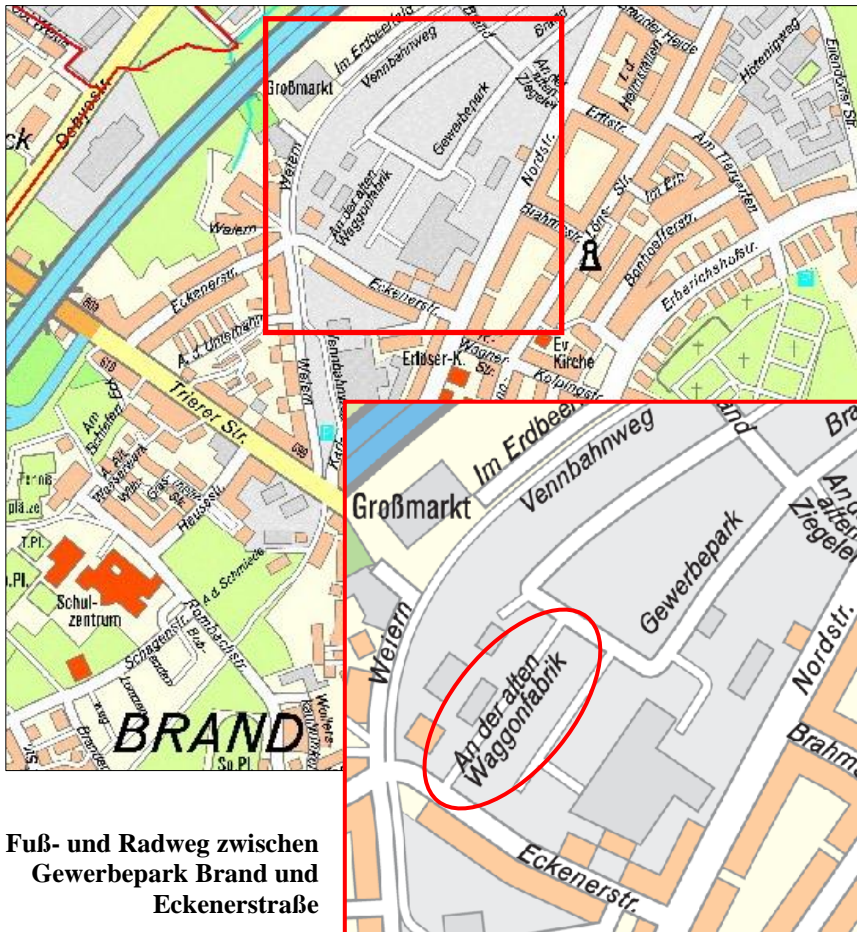


Lage und Erläuterungen zur Straße

An der alten Waggonfabrik

Der Geh- und Radweg ist nach einer in der Nähe ehemals befindlichen Zufahrt zur damaligen Waggonfabrik Goossens, Lochner & Cie. benannt.

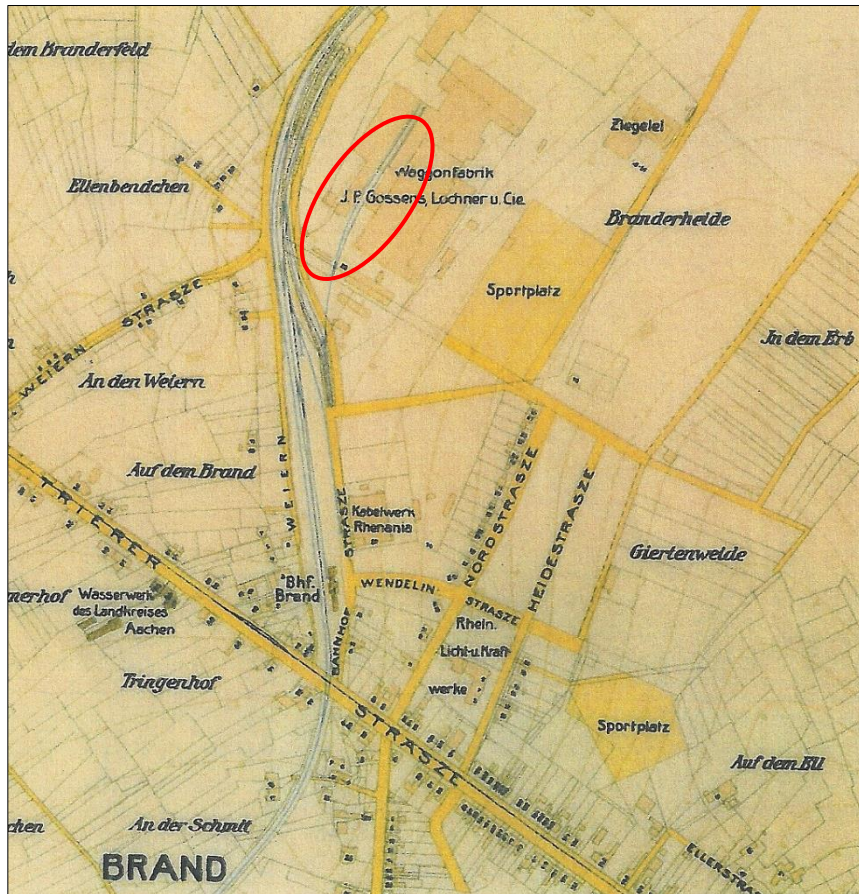
Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹



Fuß- und Radweg zwischen
Gewerbepark Brand und
Eckenerstraße

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte der Straße



Auszug aus einer Stadtkarte Aachens, ca. 1928

Der heutige Verlauf der Eckenerstraße (zwischen Vennbahnweg und Nordstraße) ist zu diesem Zeitpunkt noch Betriebsgelände der Waggonfabrik Fa. Goossens, Lochner u. Co.; der Ausbau dieses Straßenteils erfolgt erst in den 1930er Jahren.

Franz Wallraff schreibt 1967 u. a. dazu:²

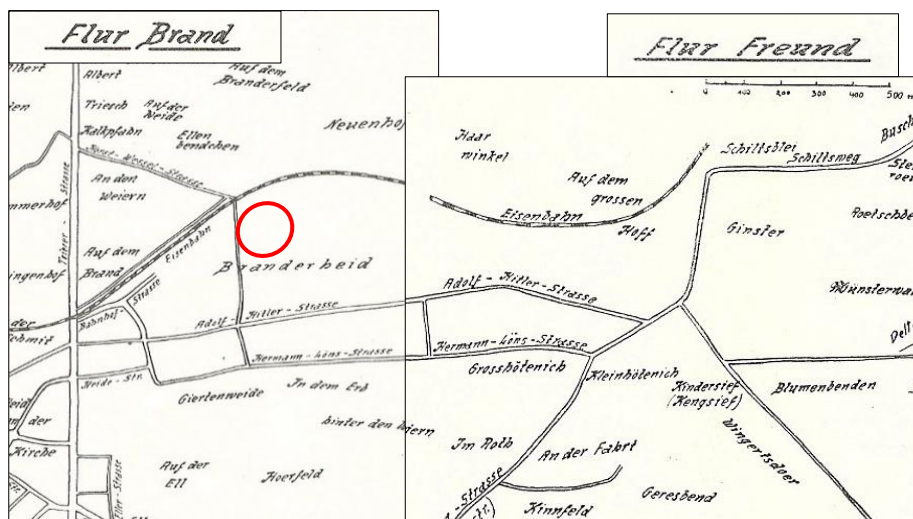
(10. Fortsetzung):

„... **1913** errichtete die **Firma Goosens, Lochner u. Co.** auf der Heide eine Waggonfabrik, die es bis 1922 auf eine Belegschaft von 120 Mann gebracht hatte. Leider wurde das Werk 1928 stillgelegt und die Fabrikhallen abgebrochen. Nur das Verwaltungsgebäude steht noch. ...“

(11. Fortsetzung):

Der endgültige Ausbau der Heide

1934 begann man damit, die Heide endgültig zu bebauen. Die kurze **Heidestraße** mit dem Verwaltungsgebäude der Rheinkraft war auch früher der Zugang zur Heide von der Trierer Straße aus. Die **Nordstraße** (während des dritten Reichs Adolf-Hitler-Str.) führte am Gelände der ehemaligen Waggonfabrik [sowie an der Ziegelei] vorbei. ...



Auszug (Zusammenstellung) aus Skizzen zum Bericht „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz Wallraff; Stand 1936³

² Siehe „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“ von Franz WALLRAFF, veröffentlicht in Brander Pfarrbriefen ab Februar 1967, hier: 10 und 11. Fortsetzung

³ Siehe „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz WALLRAFF, Heimatblätter des Landkreises Aachen, Heft 3, Juli 1936, Seite 20 ff

In ihrem Artikel in den Heimatkundlichen Blättern 2010 beschreiben Leo Förster und Egbert Drese den Straßenausbau auf Seite 102:⁴

„Eine weitere Straßenerschließungsmaßnahme in diesem Gebiet, angrenzend an die ehemalige „Große Heide“, erfolgte durch die Anlage der heutigen Eckenerstraße, die das Firmengelände der Fabrik Goossens streifte, wobei u. a. der hier liegende ehemalige Betriebssportplatz für Baugrundstücke verwendet wurde. Von den Nationalsozialisten wurden die durch die Gleise der Vennbahn getrennten Teile dieser neu angelegten Straße „Dietrich-Eckard“- und „Horst-Wessel-Straße“ genannt.“⁵

Bis 1938 fand der Bau von Häusern an beiden Straßenteilen statt, bis danach die Rationalisierung von Baumaterialien wegen kriegsvorbereitenden Maßnahmen einsetzte.

Die Goossensche Waggonfabrik wurde samt Betriebsgelände aufgrund Absatzschwierigkeiten während der Weltwirtschaftskrise im August 1928 stillgelegt und wenige Jahre danach bis September 1944 von der deutschen Wehrmacht genutzt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieg richteten die belgischen Streitkräfte auf dem Gelände ein Militärcamp mit der Bezeichnung Camp Pirotte ein.⁶

Als die militärische Nutzung der belgischen Streitkräfte im Herbst 1995 aufgegeben wurde und das Gelände von militärischen Gebäuden, Anlagen freigeräumt war, entstand auf der Basis des Bebauungsplanes Nr. 828 A IV der Stadt Aachen (rechtskräftig am 12. März 2015) eine Gewerbefläche

⁴ Vgl. „Die Entwicklung von Wegen und Straßen in Brand (Teil2)“, von Leo FÖRSTER und Egbert DRESE, Heimatkundliche Blätter 2010, Bürgerverein Brand, Band 21, S. 89–129

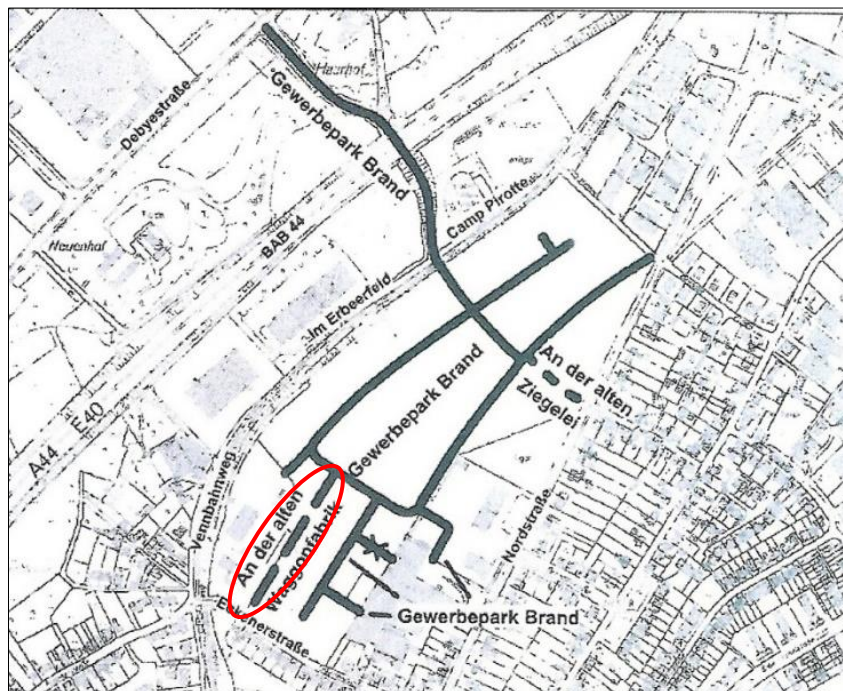
⁵ Aus Wikipedia: Dietrich Eckart (1868 – 1923) war ein Publizist, Verleger überzeugter Nationalsozialist der ersten Tage und Ideengeber Adolf Hitlers, der ihn in seinem Werk Mein Kampf mit einer Widmung bedachte. Er verfasste 1920 das „Sturmlied“, welches - wie etwa auch das Horst-Wessel-Lied - zu einer wichtigen Hymne der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP, der Sturmabteilung (SA) avancierte und durch nationalsozialistische Propaganda Bekanntheit erlangte. Dem Text entstammt die Parole Deutschland erwache!“, die immer noch in Neonazi-Kreisen aufgegriffen wird. Ab 1921 war er Chefredakteur beim „Völkischen Beobachter“ bis zu seinem Herztod im Jahr 1923.

⁶ Vgl. „Die Waggonfabrik Goossens auf der Brander Heide (Folge 3, Schluss)“ von Leo FÖRSTER und Egbert DRESE, Heimatkundliche Blätter 2007, Bürgerverein Brand, Band 18, Seiten 121-157

mit der Bezeichnung „Brander Gewerbepark“, dessen bauliche Entwicklung bzw. die Ansiedlung von zugelassenen Gewerbebetrieben bis heute (Stand 2020) noch nicht abgeschlossen ist.

Im an der Eckenerstraße liegenden (östlich des hier beschriebenen Weges) wird ein Mischgebiet in einer Tiefe von ca. 40,0 bis 45,0 m im Bebauungsplan Nr. 828 B - Gewerbegebiet Camp Pirotte -Teil B festgesetzt (rechtskräftig am 18. Juli 2013) werden. Damit bliebe das Ziel der Wohnnutzung entlang der Eckenerstraße erhalten und würde als Übergang zum Gewerbegebiet eine zusätzliche gewerbliche Nutzung ermöglichen, die das Wohnen nicht stört.

Gemäß dem Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 14. 05.2014 wird die in der öffentlichen Grünfläche verlaufende Wegeverbindung zwischen der Eckenerstraße und der Straße Gewerbepark Band „**An der alten Waggonfabrik**“ benannt (Schreiben der Stadt Aachen, vom 23. Mai 2014).



Auszug aus dem Bebauungsplan Nr. 828 der Stadt Aachen

Historische Ansichten⁷

**Der damalige
Bahnübergang
an der Ecken-
erstraße mit
Blick auf das
ehemalige
Gelände der
Waggonfabrik**

Foto:
Ewald Kreuz
im Januar 1993



**Hist. Luftbild vom Gelände des ehemaligen Militärcamp Pirotte
(nach der Auflassung durch die belgischen Streitkräfte)
und weiteren Betrieben im Jahr 2011;
rechts die Nordstraße, unten die Eckenerstraße**

⁷ Fotoarchiv Geschichtskreis im Bürgerverein Brand e. V.



Luftbilder aus militärhistorischen Unterlagen zur Verfügung gestellt

**Das gleiche Luftbild zwei Jahre später nach dem Abbruch
der militärischen Anlagen**

Straßenansichten



Ansicht von der Eckenerstraße

Fotos: Michael Schmidt, 2019



**Blick vom Gewerbepark in Richtung
Eckenerstraße**



Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018. (Land NRW)

Luftbild des Bereichs um den Wege An der alten Waggonfabrik zwischen Eckenerstraße und dem Gewerbegebiet Brand

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.